

Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Teschener Dialekt des Polnischen

Thomas Menzel, Gerd Hentschel
unter Mitarbeit von Pavel Jančák und Jan Balhar
2., ergänzte und korrigierte elektronische Ausgabe von Studia Slavica
Oldenburgensia,
Band 10, hrsg. von Rainer Grübel und Gerd Hentschel
Bibliotheks- und Informationssystem der Universität, Oldenburg 2003
Online-Redaktion: Ariane Karbe

O Ó

obersztajger

'nadsztygar (zaol.)' – 'Bergmann höheren Rangs (Olsa-G.)' *Nasz
obersztajger je dość dobry.*

Etymologie nhd. *Obersteiger* 'Bergmann, der die Betriebsarbeiten in einer
Grube leitet' GRI

Pl. *obersztajgier* 'dss.' WDLP (1797-1865)

Kommentar:

Das Wort ist als Kompositum selten; in der polnischen Literatursprache ist
es mit nur einer Quelle belegt. Dennoch ist durchaus möglich, daß es in den
Berufssprachen des Bergbaus lange und gut bekannt war. Wahrscheinlich ist
eine oberschlesische Direktentlehnung als Quelle für das Teschener
Dialektwort anzunehmen. Die Frage ist nicht zu lösen, ohne †*sztajgier*
mitzubersichtigen.

obzajtować

1) 'być stale do posługi' – 'stets zur Verfügung stehen' *On kole ni fórt
obzajtuje.*

2) 'stale za kimś lub czymś biegać' – 'stets hinter jmdm. bzw. etw. herlaufen'
Nie myślę ci fórt obzajtować.

Etymologie 1) nhd. *abseits* 'auf der Seite, abwärts' GRI

2) nhd., nd. *seiten, sich syten* 'sich auf die Seite stellen' GRI

dial.MSchl. *obzajtovat'* 'um jmdn. herumreiten' BAR

Kommentar:

Eine genaue etymologische Entsprechung ist im deutsch-polnischen
Kontaktgebiet Oberschlesiens nicht zu ermitteln. Möglicherweise geht das
Wort nicht auf eine deutsche Präfigierung mit *ab-*, sondern auf ein
nicht-präfigiertes deutsches *seiten* (s.o.) zurück, wobei das Präfix *ob-*
slawisch sein könnte. – Daß das Wort verbreitet war, zeigt auch das
Vorhandensein eines Belegs aus dem wallachischen Dialekt in Ostmähren.
Die aufgenommenen Bedeutungsunterschiede deuten auf verschiedene
Entlehnungsprozesse hin.

odkraglować

1) 'zabić' – 'töten' *Na kiermasz odkraglujemy dwie gynsi.*

2) 'odrzuć' – 'ablehnen' *Ona sie z nim nie malowała, odkraglowała go od
razu.*

Etymologie schl. *abkrageln* 'töten, den Hals abschneiden' MIT S.V. *KRAGEN*

Tsch. *odkráglavat* 'wegschaffen, beseitigen, vereiteln, liquidieren (grob)'
SSJČ

Kommentar:

Das Wort des Teschener Dialekts gibt mit seinem Inhalt 1 genau die
Bedeutung der etymologischen Vorlage *abkrageln* 'den Hals abschneiden
(bei Tieren)' aus MIT wieder. Es handelt sich offensichtlich um eine lokale
oder regionale Entlehnung aus Oberschlesien. Im Tschechischen kommt das

Wort auch vor, aber in abweichender Bedeutung, die auf eine unabhängige Bedeutungsentwicklung zurückgeführt werden muß. Das Verhältnis von Inhalt 2 unseres Lemmas zu den anderen Bedeutungen muß offen bleiben.

odwach

'wartownia (st.)' – 'Wachhäuschen (alt)' *Na odwachu mająm telefón.*

Etymologie nhd. *Hauptwache* 'Ort und Versammlung der Wachen' GRI

Pl. *odwach, hauptwach(-a), obwach, obwacht, odwacht* [1] 'Wachgebäude; Standort des Oberwachpostens' [2] 'Wachdienst; Wache haltende Soldaten' WDLP (1700)

dial.Pl. *odwach, obacht, odwacht* 'dss.' masow. ndl.Kresy SGP

Kommentar:

Ein deutsches Lehnwort, das während des 17. Jhs. ins Polnische gekommen ist und dort in zahlreichen formalen Varianten auftritt. Die für den Teschener Dialekt verzeichnete Form stimmt mit der am längsten in der polnischen Schriftsprache belegten Variante überein (vgl. WDLP). Das Wort ist nach dem Zweiten Weltkrieg aus der polnischen Standardsprache geschwunden. Sein Gebrauch im Teschener Dialekt gibt insofern einen älteren Sprachzustand wieder.

opica

1) 'małpa' – 'Affe' *Widziolech opice w cyrku.*

2) 'przezwisko' – 'als Schimpfname' *Hanka nie byj takóm opicóm i nie wywodzej tela.*

Etymologie ahd. *Haffo* 'ein Tier' GRI S.V. *AFFE*

dial.Pl. *opica* 'dss.' obschl. SGP

Tsch. *opice* 'Affe (auch übertr., als Schimpfwort pejor.)' SSJČ

dial.MSchl. 1) *opica* 'Affe (als Schimpfwort für Frauen)' BAL BAR

2) *na opicu* 'zum Gespött' BAL BAR

Kommentar:

Bei diesem Lemma des Teschener Polnischen handelt es sich um ein eindeutig tschechisch vermitteltes deutsches Lehnwort. Über den oberschlesischen Dialektbereich dringt das Wort nicht weiter nach Norden vor. Im Tschechischen ist es bereits alt; es hat eine deutliche formale Modifikation in dieser Sprache erfahren. Inhalt 2 unseres Lemmas 'Schimpfwort' (mit dem Bezug auf eine Frau) entspricht genau der auch von BAR angeführten Verwendungsweise.

opiczyć sie

'bezkrytycznie naśladować kogoś' – 'jmdn. unkritisch nachahmen' *Jadwiga z Kympy sie opiczy, chce pokazać wielkóm paniczke z miasta, a nie umiy.*

Etymologie nhd. *äffen* 'nachahmen' GRI

Tsch. *opičit se* 'nachahmen' SSJČ

Kommentar:

Dieses Wort des Teschener Polnischen findet nur im Tschechischen eine Parallele. In dieser Sprache ist es eine alte Bildung, offensichtlich eine innersprachliche Ableitung vom deutschen Lehnwort *opice* 'Affe', aber wahrscheinlich auch in Anlehnung an deutsch *äffen*. Für den Teschener Dialekt kann das Wort nur als Übernahme aus dem Tschechischen aufgefaßt werden.

ordeka

'strop sufitu betonowego na podkładzie desek' – 'Zimmerdecke aus Beton mit Holzdielen als Untergrund' *Na przyszły tydzień bedymy kłaść ordeke.*

Etymologie nhd. *Rohrdecke* 'aus Rohrhalmern gefertigte Zimmerdecke' GRI

schl.Dt. *Rohrdeck* 'Deckenschilf' MIT

dial.Pl. *ordeka, rordeka* 'dss.' obschl. SGP

dial.MSchl. *ordeka* 'Zimmerdecke (ohne sichtbare Träger)' BAR KEL LAM SOC

Kommentar:

Eine eigenständige Entlehnung des deutsch-slavischen Kontaktgebiets in Oberschlesien und Nordmähren. Die Bedeutung im Teschener Dialekt ist der technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Realien gefolgt.

orlap

'urlop' – 'Urlaub' *Tadzio przyjechał z wojska na orlap.*

Etymologie nhd. *Urlaub* 'Erlaubnis, ein Dienstverhältnis zeitlich begrenzt zu verlassen' GRI

Pl. *urlop, urlab, urlob* 'dss.' WDLP (1790)

dial.Pl. *urlop, orlap, orlop* 'dss.' klpl. tesch. sdl.Kresy SGP

obschl.Pl. *urloup* 'dss.' OLE

Tsch. *urláb, urlaub* 'dss. (alt umg. milit.)' SSJČ

dial.MSchl. *odláb, orlab, orlob* 'Urlaub (v.a. beim Militär; alt)' BAR KEL LAM SOC

Kommentar:

Das deutsche Lehnwort war ursprünglich im Polnischen und im Tschechischen verbreitet. Als ein lexikalisches Element aus dem Militärwesen ist es im Tschechischen nach 1918 stark rückläufig, während es im Polnischen den Übergang in die Standardsprache schaffte. Formal zeigt sich im Teschener Dialekt eine Variante, die auch in anderen Gegenden

Südpolens zu verzeichnen ist. Offensichtlich hat sich das Lehnwort über das Polnische im Teschener Dialekt verbreitet.

orpant

'srebrny naszyjnik do kobiecego stroju wałaskiego' – 'silberner Anhänger an der wallachischen Frauentracht' *Orpanty miały jyny dzieluchy nejbogatszych gazdów.*

Etymologie nhd. *Ohrband, Ortband* 'eisernes Band, Blech, Beschläge an der Spitze der Scheide' GRI

Kommentar:

Eine in dieser Form nur lokal belegte Entlehnung aus dem Deutschen. NEW (S. 331 s.v. *orumpant*) bringt das Wort mit einer tschechischen bzw. slovakischen Entlehnung des 16.-18. Jahrhunderts aus dem Oberdeutschen zusammen, was wegen des zeitlichen Abstands zum vorliegenden Beleg spekulativ bleiben muß.

oryngle

'kolczyki' – 'Anhänger für die Ohrläppchen' *Haniczce kupili już oryngle do uszy.*

Etymologie nhd. *Ohring* 'durch ein Loch im Ohrläppchen gezogener Ring oder anderer Schmuck' GRI

schl.Dt. *Ohrrinkel* 'dss.' MIT

dial.Pl. 1) *oryngle* 'dss.' obschl. SGP

2) *orengle* 'Ohringe als Erkennungsmarken bei Schafen' karp. HER

Tsch. *oringle, horingle* 'dss. (alt umg.)' SSJČ

dial.MSchl. *oryngle* 'Ohringe (alt)' LAM SOC

Kommentar:

Dieses deutsche Lehnwort ist nur in Südpolen und im Tschechischen belegt. Vorstellbar ist, daß es auf eine Entlehnung ins Tschechische zurückgeht und

dann in die betreffenden Dialekte des Polnischen weitervermittelt wurde.

ófnol

'gwóźdz do przybijania podkowy' – 'Nagel zum Befestigen des Hufeisens'
Trzeba mi podkuć konia, a ni móm ófnoli.

Etymologie nhd. *Hufnagel* 'Nagel zum Befestigen der Hufeisen an den Hufen' GRI

Pl. *hufnal, ofnal, uchnal, ufnal* 'dss.' WDLP (CA. 1475-1907)

dial.Pl. *ufnal, uchnal* 'dss.' klpl. SGP

Kommentar:

Das deutsche Lehnwort tritt nur im Polnischen auf. Die Form ohne anlautendes /h/ ist historisch die am weitesten verbreitete (WDLP); sie ist besonders für Kleinpolen einschlägig. Der Teschener Dialekt konserviert eine Übernahme aus kleinpolnischen Dialekten, die aus der Standardsprache seit Anfang des 20. Jhs. wieder geschwunden ist.